Trost für enttäuschte Mitarbeiter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Galant

Der Esel Buridan ist sterblich verliebt in die Kuh Mirella. Diese würdigt ihren kleinen Verehrer keines Blickes. Da findet der Esel einen Handschuh, den ein überlebensgroßes Skihaserl im Winter auf der Weide verloren hatte. Er hebt den Handschuh auf und überreicht ihn der Kuh mit den Worten: «Madame, haben Sie vielleicht Ihren Büstenhalter verloren?»

Autor unbekannt,
als ehrlicher Finder zeichnet E. H.

Pech!

Als ich noch außerhalb der Stadt wohnte und gut zwanzig Minuten bis zur Endstation der Elektrischen hatte, mußte ich einmal in einer eiligen Angelegenheit in die Stadt. Als ich gerade einsteigen wollte und vorsorglich nach meinem Portemonnaie tastete, fand ich es nicht in der Tasche. Schnell kehrte ich den Weg zurück. Vor meinem Hause griff ich nach dem Schlüssel und faßte — das Portemonnaie. Sofort machte ich wieder Kehrt und lief die zwanzig Minuten zurück zur Elektrischen. Gerade wollte der Schaffner abfahren. Ich veranlaßte ihn durch Winken, noch etwas zu warten. Wie ich dann beim Einsteigen das Portemonnaie hervorziehe, ist es — leer!

Entgeistert winkte ich dem Schaffner ab. Kopfschüttelnd setzte dieser den Wagen in Bewegung. Hoffnungslos stand ich an der leeren Haltestelle ... A. S.

In einer Landschule passiert

Der Herr Schulinspektor — ein dicker Herr — tritt in die Schulstube. Lange, verdutzte Gesichter.

Die Inspektion beginnt: der Herr Inspektor begibt sich mit einer Kreide in der Hand vor die Tafel. Er möchte die Schüler im Weg- und Zu-Zählen prüfen. «Ich schreibe hier eine Zahl an die Tafel. Sie ist mir aber zu klein. Was muß ich tun, damit sie größer wird?»

Lange Gesichter — keine Antwort.

Hinten in der Ecke sitzt Päuli. Er meldet sich sonst nie. Voll Freude, daß doch wenigstens einer die Ehre der Klasse rette, ruft ihn nach einigem Rühmen der Schulinspektor auf: «So, du Kleiner, sage nun der ganzen Klasse, wie man's macht!»

Päuli: «Man nimmt ein Vergrößerungsglas!» fr.

«Die Schneiderin hat gesagt, sie werde mir kein Kleid mehr machen, solange die alte Rechnung nicht bezahlt ist.»

«Gut! Ich werde ihr ein Dankschreiben schicken!»

Le canard enchaîné

Trost für enttäuschte Mitarbeiter

Ich treffe Meier. Freue mich. «Wie gaht's!» frage ich.

«Danke, danke, guet — ich mache Witz!»

«Witz? ... bischt nüd gschied?»

«Moll, moll, ich mache Witz für i d'Zytig. Wänn ich all Tag zäh Witz mache und a zäh Zytige schicke, dänn han ich grad hundert Franke z'guet, Schwyzerfranke!»

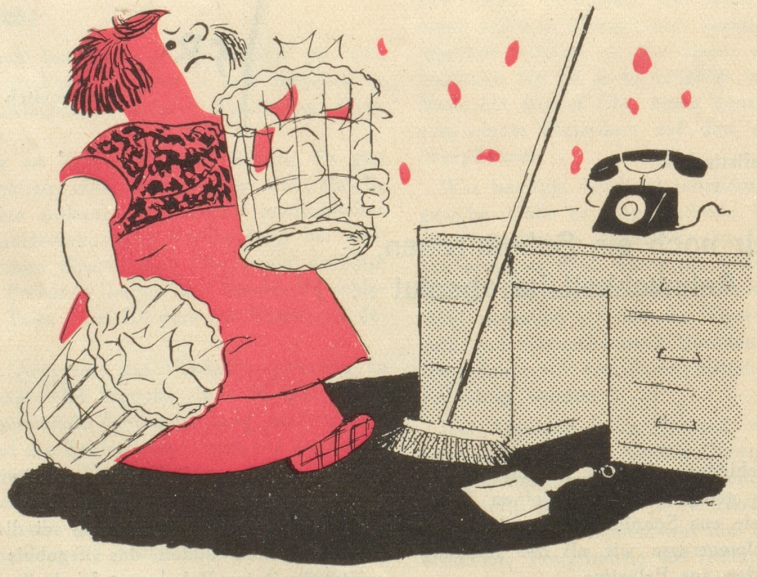
«Potz Hagel, Du häscht meini en schöne Verdienst?! Was häscht de letzt Monet verdient?»

«Zwo Franke!» meinte er kleinlaut. Frikla

Vom Fortschritt

Der Erstkläßler Hansli und der Zweitkläßler Ruedi hatten sich einer begangenen Missetat wegen vor dem Lehrer zu verantworten. Lehrer zu Hansli: «Säg lieber d'Wahrheit, es macht denn weniger!», worauf Ruedi dem Erstkläßler zuflüsterte: «Lüg nume, denn macht's gar nüt!»

Halter



So geht's mit den Drucksachen ...

wenn sie nicht durch Gediegenheit und originelle Gestaltung besondere Aufmerksamkeit erregen. Wenden Sie sich an die **Buch- und Offsetdruckerei E. Löpfe-Benz in Rorschach;** sie wird Ihnen gute Vorschläge unterbreiten.

NEUES HOTEL-RESTAURANT
KRONE Unterstrass-Zürich 6
Schaffhauserstrasse 1
2 Auto- und 5 Tramminuten vom Hauptbahnhof.
Zimmer m. fl. Kalt- u. Warmwasser v. **Fr. 4.**— an.
Letzter Komfort. Garagen im Hause.
Ⓟ Tel. 27.220. Inhaber: Hans Buol.